



EUROPÄISCHES PARLAMENT

GISELA KALLENBACH
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Pressemitteilung

Brüssel, 13. Februar 2009

Lützener protestieren bei EU-Umweltkommissar in Brüssel gegen neuen Tagebau

Brüssel, 13. Februar 2009 Die Bürgerinitiative Lützen hat am Mittwochabend 4.500 Unterschriften an den EU-Kommissar für Umwelt, Stavros Dimas, übergeben. Unterstützt und begleitet von der Europaabgeordneten Gisela Kallenbach (Grüne) haben die Einwohner der Region Lützen in Sachsen-Anhalt gegen die drohende Zerstörung ihrer Dörfer durch einen neuen Braunkohle-Tagebau protestiert. Mit der Aktion bittet die Bürgerinitiative die EU-Kommission um Hilfe, die drohende Zerstörung ihrer Kultur- und Naturlandschaft zu verhindern.

Der von der Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft (MIBRAG) vorgesehene Tagebau Lützen soll dazu dienen, ein geplantes 660-MW-Kraftwerk im nahe gelegenen Profen mit Brennstoff zu versorgen. In der davon direkt betroffenen Anrainerregion leben rund 6.000 Menschen. Die Bürgerinitiative wendet sich sowohl gegen den Tagebau, als auch gegen die Errichtung des Braunkohlekraftwerkes.

"Es ist kaum nachvollziehbar, dass in Zeiten eines rapiden Klimawandels und der Entwicklung neuer Energie-Technologien noch immer auf Braunkohle gesetzt wird", sagt Gisela Kallenbach. "Die Bürgerinnen und Bürger in den betroffenen Gebieten sind seit Jahrzehnten von den Einschnitten in die Kulturlandschaft und den Umweltschäden betroffen. Es ist an der Zeit, nicht nur an heute sondern auch an zukünftige Generationen zu denken und zu verhindern, dass noch mehr Dörfer und Kulturstätten dieser umweltschädlichsten Form der Energiegewinnung zum Opfer fallen."

Neben dem Landschaftsschutzgebiet Saale-Rippachtal sowie zahlreichen weiteren Schutzgebieten und Biotopen befindet sich bei Lützen das Schlachtfeld des 30-jährigen Krieges, auf dem im Jahre 1632 der Schwedenkönig Gustav II. Adolf fiel. Zudem ist durch den geplanten Tagebau der Bestand mehrerer historischer

Ortschaften gefährdet. Darunter befindet sich Röcken, der Geburtsort und seit 1900 letzte Ruhestätte des weltbekannten Philosophen Friedrich Nietzsche.